

- 1883 *Lyttonia tenuis*, WAAGEN, *Productus Limestone Fossils, Palaeont. Indica*, Ser. XIII, pag. 401, Taf. XXX, f. 3, 4, 7, 9.  
 1883 *Lyttonia cf. Richthofeni*, WAAGEN, *Productus Limestone Fossils, Palaeont. Indica*, Ser. XIII, p. 403.  
 1904 *Lyttonia nobilis*, NOETLING, *Verhandl. d. Deutsch. Zoolog. Gesellsch.* p. 107.  
 1904 *Lyttonia nobilis*, NOETLING, *Palaeontogr.* 51 p. 141, Taf. 17, Fig. 1 u. 2. Taf. 18, Fig. 1—11.

Die eigenartige Gattung *Lyttonia* ist durch WAAGEN, vor allem aber durch NOETLING (l. c.) eingehend und sorgfältig beschrieben worden. Ich recapitulire also die kurze Beschreibung NOETLING's, der über weit besseres Material verfügte, als ich es besitze:

»Die kräftige, concav-convexe, sehr ungleichklappige Schale, welche eine beträchtliche Grösse erreicht, war in der Jugend mit dem Wirbel der Ventralklappe festgewachsen. Die Anheftstelle wurde in späterem Alter durch kräftige, unregelmässige, lamellöse Wucherungen des Schlossrandes verhüllt, so dass die Schale frei mit der Dorsalklappe nach unten gerichtet auf dem Meeresboden lag. Die Ventralklappe ist sehr schwach convex, beinahe flach und zeigt auf der Innenseite neben einem schwach entwickelten Medianseptum bis zu 40 dicke, gerundete, quergerichtete und schwach nach vorn convexe Lateralsepten, welche jedoch niemals mit dem Medianseptum verschmelzen. Die Dorsalklappe ist etwas kleiner als die Ventralklappe und wird zunächst durch einen medianen, vom Stirnrand ausgehenden Schlitz in zwei Hälften zerlegt, deren jede wiederum durch laterale, von den Seitenrändern ausgehende, quergerichtete Incisionen in eine Anzahl schmaler, schwach nach vorn gebogener Lappen zerschlitzt wird. Auf der Innenseite ein kräftiges Medianseptum, das wahrscheinlich am Stirnrande in einen Längsschlitz endigt und am Schlossrande einen vollständig verkümmerten Schlossfortsatz trägt. Beide Klappen sind unbeweglich miteinander verbunden. Area, Delthyrium, Schlosszähne und Brachialgerüst fehlen vollständig, Dentallamellen vorhanden, jedoch sehr dünn und klein. Muskeleindrücke der Ventralklappe sehr schwach und undeutlich, in der Dorsalklappe nicht beobachtet. Schale aus zwei Schichten bestehend, einer punktierten und einer glatten Schicht, Aussenseite der Ventralklappe glatt, Aussenseite der Dorsalklappe und der Wucherungen des Schlossrandes mit groben Granulationen bedeckt«.

Als Arten wurden bisher unterschieden:

- Lyttonia Richthofeni* KAYS. *spec.*,  
*Lyttonia nobilis* WAAG. und *tenuis* WAAG.  
*Lyttonia spec.* YABE.

Vorkommen: In der mittleren Dyas von Japan, China, dem Himalaya und der Saltrange.

Nur zwei Worte über die Einziehung der *Species Lyttonia nobilis*: Vergleicht man gleich grosse Exemplare in gleicher Erhaltung, so die beiden Ventralklappen Fig. 1 und Fig. 2b, so sind *Lyttonia Richthofeni* und *L. nobilis* absolut gleich. Der einzige Unterschied besteht darin, dass unter den günstigen marinen Bedingungen des reinkalkigen Pandschab-Oceans *L. nobilis* 5—6 Mal so gross